

Inhalt

Vorwort	7
1 Gibt es überhaupt Macht in der Kirche? – Eine biografische Antwort	17
2 Die Eruption der Machtfrage	32
2.1 Die Machtförmigkeit der Kirche	34
2.2 Was hat sich für die Kirche eigentlich verändert?	38
2.2.1 Christentümliche Gesellschaft	41
2.2.2 Milieukatholizismus	44
2.2.3 Individualisierte und pluralisierte Gesellschaft	53
2.2.4 Säkularisierung?	62
2.2.5 Resümee: Verlust der unhinterfragten Machtgefolgschaft	72
2.3 Wie über Macht sprechen?	77
2.3.1 „Theologie der Macht“?	79
2.3.1.1 Romano Guardini	79
2.3.1.2 Bernhard Welte	81
2.3.1.3 Karl Rahner	84
2.3.1.4 Resümee: Wider die Überblendung der Wirklichkeit	87
2.3.2 „Theologie kirchlicher Organisation“?	89
3 Was ist „Macht“ – sozialwissenschaftlich gesehen?	96
3.1 Signaturen der Macht	99
3.2 Grundlagen der Macht	101
3.3 Grundtypen der Macht	103
3.4 Prozesse der Machtbildung	105
3.5 Merkmale der Machtpersönlichkeit	107
3.6 Herrschaft	111
3.7 Gewalt	118
3.8 Willkürmacht, Amtsmacht und Gewalt im Überblick	126
Exkurs: „Pastoralmacht“ nach Michel Foucault	128

4	Wie funktioniert Macht in der Kirche?	140
4.1	Signaturen der Macht in der Kirche	141
4.1.1	Soziale Wirklichkeit	141
4.1.2	Potentialität	143
4.1.3	Unbegrenztheit	144
4.1.4	Hierarchie	145
4.1.5	Zwang	147
4.1.6	Diffusität	149
4.1.7	Bindung	151
4.2	Grundlagen der Macht in der Kirche	152
4.2.1	Physisch-psychische Überlegenheit	152
4.2.2	Gesetztes Recht	155
4.2.2.1	Kirchenrecht – Dienst für die Menschen?	156
4.2.2.2	Kirchenrecht – Grundlage von Amtsmacht?	159
4.2.2.3	Das Prinzip Barmherzigkeit	163
4.2.2.4	Das Prinzip Gerechtigkeit	164
4.2.3	Charisma	167
4.2.4	Eigentum und Besitz	172
4.2.5	Wissen	179
4.2.5.1	Der Zusammenhang von Wissen und Macht	179
4.2.5.2	Expertenmacht	180
4.2.5.3	Ein Beispiel kirchlicher Expertenmacht	183
4.2.5.4	Aufoktroierte Unwissenheit	189
4.2.6	Sprache	191
4.2.6.1	Was ist „Sprache“?	192
4.2.6.2	Perlokutionäres Sprechen	195
4.2.6.3	Definierendes Sprechen	200
4.2.6.4	Positionierendes Sprechen	202
4.2.6.5	Repressives Sprechen	205
Exkurs:	Das Problem der geschlechtergerechten Sprache	208
4.3	Grundtypen der Macht in der Kirche	218
4.3.1	Verletzende Macht	218
4.3.2	Instrumentelle Macht	221
4.3.2.1	Der Gedanke des Jüngsten Gerichts	221
4.3.2.2	Die Idee des Purgatoriums	226
4.3.2.3	Vom jenseitigen Gericht zur diesseitigen Disziplinierung	231
4.3.2.4	Das Machtinstrument Beichte	235

4.3.3	Autoritative Macht	251
4.3.3.1	Die notwendige Macht anerkannter Autoritäten . .	251
4.3.3.2	Autorität als soziales Phänomen	253
4.3.3.3	Merkmale der Autorität	254
4.3.3.4	Typen der Autorität	258
4.3.3.5	Die prekäre Lage der Autoritätsidee	260
4.3.3.6	Autorität in der Kirche	262
4.3.3.7	Der Fehler des Autoritätsarguments	269
4.3.4	Datensetzende Macht	273
4.3.4.1	Datensetzung in der Kirche und durch die Kirche .	273
4.3.4.2	Das Selbstbestimmungsrecht der Kirche	274
4.3.4.3	Handhabung des Selbstbestimmungsrechts	277
4.3.5	Verschleiernde Macht	281
4.3.5.1	Die Idee der Gemeinde	283
4.3.5.2	Das Ideal der Gemeinschaft	295
4.3.5.3	Das Konzept der Eventisierung	299
4.3.5.4	Die Erfindung von Tradition	306
4.3.5.5	Der Gestus der Jovialität	315
4.4	Prozesse der Machtbildung in der Kirche	317
4.4.1	Klerikalismus	318
4.4.2	Komplementärität „Laien“	323
4.4.3	Die Konstitution des klerikalen Systems	328
4.4.3.1	Beanspruchung von Privilegien	329
4.4.3.2	(Selbst-)Legitimation	331
4.4.3.3	Strukturen der sozialen Geschlossenheit	333
4.4.3.4	Begrenzte Partizipation	333
4.4.3.5	Interne Solidarisierung	335
4.5	Merkmale der Machtpersönlichkeit in der Kirche .	336
4.5.1	Konventionalismus	337
4.5.2	Autoritätsunterwürfigkeit	337
4.5.3	Autoritäre Aggression	338
4.5.4	Abwehr der eigenen inneren Regungen	339
4.5.5	Kategorisierung	340
4.5.6	Geborgte Stärke	341
4.5.7	Destruktivität und Zynismus	341
4.5.8	Projektivität	342
4.5.9	Gestörtes Verhältnis zur Sexualität	343
4.6	Amtsmacht in der Kirche	344
4.7	Gewalt in der Kirche	347

5	Der soziostrukturelle Charakter der Macht	349
5.1	Struktur	350
5.1.1	Was ist eine Struktur?	351
5.1.2	Die Kirche als Ort von Strukturen	352
5.1.3	Strukturelle Machtmechanismen in der Kirche	354
5.2	System	356
5.2.1	Was ist ein System?	359
5.2.2	Die Kirche als soziales System	361
5.2.3	Systemische Machtmechanismen in der Kirche	364
5.2.3.1	Einheit des Systems	364
5.2.3.2	Abgrenzung von der Umwelt	365
5.2.3.3	Austauschprozesse mit der Umwelt	366
5.2.3.4	Bestandssicherung des Systems	368
5.2.3.5	Beziehungen und wechselseitiges Einwirken	369
5.2.3.6	Bestandssicherung der Teilsysteme	370
5.2.3.7	Reproduktion der Systembildung	372
5.2.3.8	Relativierung als System	373
5.2.3.9	Personen als Elemente des Systems	374
5.3	Organisation	375
5.3.1	Was ist eine Organisation?	376
5.3.2	Die Kirche als Organisation	379
5.3.3	Organisationale Machtmechanismen in der Kirche	380
5.3.3.1	Kollektive Organisation von Interessen	380
5.3.3.2	Definitionshoheit über die Ziele	382
5.3.3.3	Kircheninstitutioneller Komplex als Organisation	384
5.3.4	Die Macht der „Bewegungen“	386
5.3.4.1	Das Phänomen	386
5.3.4.2	Machtausübung <i>in</i> den „Bewegungen“	390
5.3.4.3	Machtausübung <i>durch</i> die „Bewegungen“	398
5.4	Institution	403
5.4.1	Was ist eine Institution?	404
5.4.2	Die Kirche als Institution	408
5.4.3	„totale Institutionen“	412
5.4.3.1	Das sozialwissenschaftliche Theorem	412
5.4.3.2	Kirche als Ort „totaler Institutionen“	417
5.4.4	„gierige Institutionen“	419
5.4.4.1	Das sozialwissenschaftliche Theorem	419
5.4.4.2	Kirchengemeinden als „gierige Institutionen“	427

6	Sexualität, Macht und Weiheamt	430
6.1	„Sexualität“	431
6.2	Sexualität als Gegenfolie des Weiheamtes	435
6.2.1	Abwertung der Sexualität	438
6.2.2	Das Motiv der kultischen Unreinheit	439
6.2.3	Kontradiktorische Fixierung	441
6.3	Sexualität als Gegenstand der Machtausübung durch Kleriker	443
6.3.1	Die Macht der Disziplinierung	443
6.3.2	Die Macht des Verbergens	447
6.3.3	Die Macht der Instrumentalisierung	448
6.4	Sexueller Missbrauch durch Kleriker	450
6.4.1	Begriffliche Differenzierungen	454
6.4.2	Der Habitus des Klerikalismus	459
6.4.3	(Selbst-)Sakralisierung der Weiheamtsträger	461
6.4.4	Mangelnde Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität	465
6.4.5	Psychosexuelle Unreife	466
6.4.6	Kirchliche Sexuallehre	470
6.4.7	Verurteilung und Tabuisierung von Homosexualität	472
6.4.8	Sozialisationsstruktur „Priesterseminar“	475
6.4.9	Der Nimbus des „guten Hirten“	482
6.4.10	Räume der Intimität	484
6.5	Das spezielle Problem der Zölibatsverpflichtung	485
6.5.1	Die Zölibatspflicht als Faktor der klerikalen Macht	487
6.5.2	Die Zölibatspflicht als Repression der Sexualität	489
6.5.3	Kompensation instabiler Konstitutionen	491
6.5.4	Dispensierung von Selbstreflexion	492
6.5.5	Aufhebung der Zölibatsverpflichtung?	494
6.6	Der kirchenamtliche Umgang mit sexuellem Missbrauch	496
6.6.1	Zwischen Aufarbeitungswille und Aufarbeitungsverweigerung	496
6.6.2	Kirchenraison und Klerikerraison	497
6.6.3	Das Versagen der Kirchenspitze	501
6.6.4	Die Logik der Erhaltung klerikaler Macht	509
6.6.5	Die Frage der Ursache	513

7	Frauen, Macht und Weiheamt	516
7.1	Die generelle Vormachtstellung von Männern in der Kirche	517
7.2	Frauen und kirchliches Weiheamt	522
7.2.1	Der Ausschluss der Frauen vom kirchlichen Weiheamt	524
7.2.1.1	Das Apostolische Schreiben <i>Ordinatio sacerdotalis</i>	524
7.2.1.2	Das Motiv der „repraesentatio Christi“	529
7.2.2	Die frühchristliche Verdrängung der Frauen aus dem kirchlichen Amt	532
7.2.2.1	Frauen als Trägerinnen kirchlicher Ämter	536
7.2.2.2	Patriarchalisierung	538
7.2.2.3	Institutionalisierung	540
7.2.2.4	Hierarchisierung	545
7.2.2.5	Sakralisierung	548
7.2.2.6	Etablierung	550
7.2.2.7	Historische Kontingenz	551
7.2.3	Zwölf Argumente für die Zulassung von Frauen zum Weiheamt	553
7.2.3.1	Erstes bibeltheologisches Argument	554
7.2.3.2	Zweites bibeltheologisches Argument	555
7.2.3.3	Drittes bibeltheologisches Argument	556
7.2.3.4	Historisches Argument	559
7.2.3.5	Schöpfungstheologisches Argument	561
7.2.3.6	Christologisches Argument	563
7.2.3.7	Mariologisches Argument	565
7.2.3.8	Pneumatologisches Argument	566
7.2.3.9	Ekklesiologisches Argument	570
7.2.3.10	Sakramententheologisches Argument	573
7.2.3.11	Gnaden theologisches Argument	576
7.2.3.12	Ein profanes, aber nicht unwichtiges Argument	577
7.3	Das eigentliche Problem: klerikale Macht	580
8	Das Ende der Machtförmigkeit	586